

QUARTALSBERICHT Q1 2015
VERSICHERUNGSUNTERNEHMEN

INHALTSVERZEICHNIS

1. Executive Summary	3
2. Verrechnete Prämien im Versicherungsmarkt Österreich.....	4
2.1. Gesamtrechnung	4
2.2. Lebensversicherung	7
2.3. Schaden- und Unfallversicherung	11
2.4. Krankenversicherung.....	12
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle.....	13
4. Versicherungstechnisches Ergebnis	16
5. Finanzergebnis Österreich	18
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.....	19
7. Kernaktienquote / erweiterte Aktienquote.....	21
8. Vermögenswerte und stille Reserven.....	22
9. Vermögensstruktur (Asset Allocation) in Österreich	25

1. Executive Summary

Die österreichischen Versicherungsunternehmen hatten im ersten Quartal 2015 eine **Prämiensteigerung von +4,9%** auf EUR 5,37 Milliarden gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres zu verzeichnen.

Das Prämienvolumen in den ersten drei Monaten von EUR 5,37 Milliarden setzt sich aus Einnahmen von EUR 2,92 Milliarden in der Schaden- und Unfallversicherung (+2,10%), der Lebensversicherung von EUR 1,95 Milliarden (+9,62%) und der Krankenversicherung von EUR 0,50 Milliarden (+4,35%) zusammen.

In den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres 2015 zeigt das **versicherungstechnische Ergebnis** im österreichischen Versicherungsmarkt eine Verringerung um -29,7%. Beim **Finanzergebnis** ist eine Verringerung um -2,77% gegenüber dem Vorjahr festzustellen. Das führt dazu, dass das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** (EGT) in diesem Zeitraum um rd. EUR 10,8 Millionen (+2,7%) auf EUR 406,1 Millionen zugenommen hat.

Die **Summe aller Assets** (inklusive Kapitalanlagen der fondsgebundenen und indexgebundenen Lebensversicherung) haben sich um 1,39% auf EUR 108,94 Milliarden erhöht.

Die **stillen Nettoreserven** (Saldo aus stillen Reserven und stillen Lasten) zeigen Ende des abgelaufenen Quartals eine Zunahme zum Vorquartal um 18,26% auf EUR 24,82 Milliarden. Das entspricht einer Reservequote bei den Kapitalanlagen von 28,2%.

Die **Kernaktienquote** (d.h. Aktien notiert, Aktienfonds, Aktienrisiko in gemischten Fonds) hat sich im ersten Quartal 2015 gegenüber dem Vorquartal nicht verändert und beträgt derzeit 3,69%. Die **erweiterte Aktienquote**, d.h. zusätzlich: Aktien nicht notiert (inkl. Beteiligungen), strukturierte Schuldverschreibungen ohne Kapitalgarantie und Darlehen ohne Kapitalgarantie, reduzierte sich im Vergleich zum letzten Stichtag von 17,29% auf 16,92%.

2. Verrechnete Prämien im Versicherungsmarkt Österreich

2.1. Gesamtrechnung

Die verrechneten Prämien (direkte Gesamtrechnung) beliefen sich im ersten Quartal 2015 (im Weiteren als Berichtszeitraum bezeichnet) auf EUR 5,37 Milliarden. Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres bedeutet das eine Steigerung um 4,9%. In diesem Zeitraum verzeichneten alle Sparten Prämienzuwächse.

Abbildung Prämienvolumen Versicherungsmarkt Österreich im Quartalsvergleich zum Vorjahr

verrechnete Prämien (dir. GR) in Mio. EUR im Quartal				
	Q1 2014	Q1 2015	absolute Abw.	relative Abw.
Schaden/Unfall	2.859	2.919	60	2,10%
Leben	1.782	1.953	171	9,62%
Kranken	480	501	21	4,35%
Versicherungsmarkt	5.122	5.374	252	4,93%

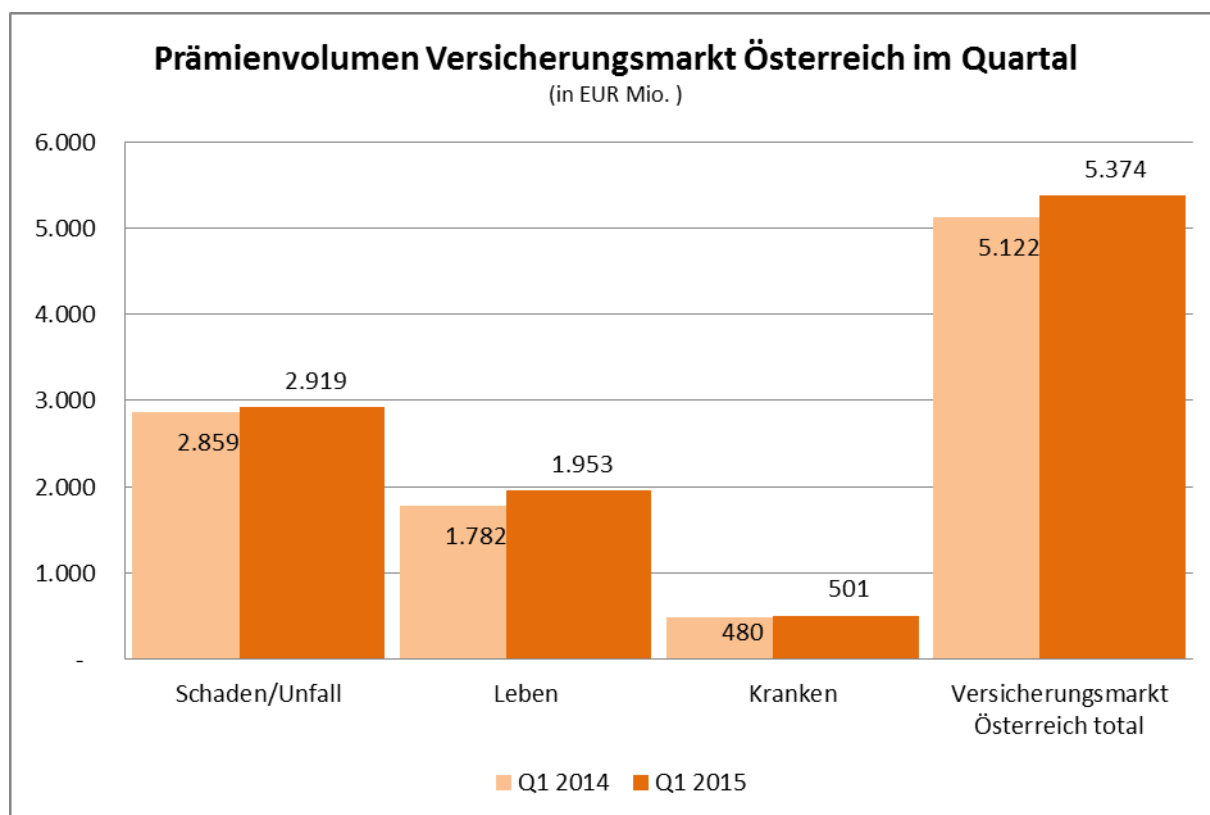
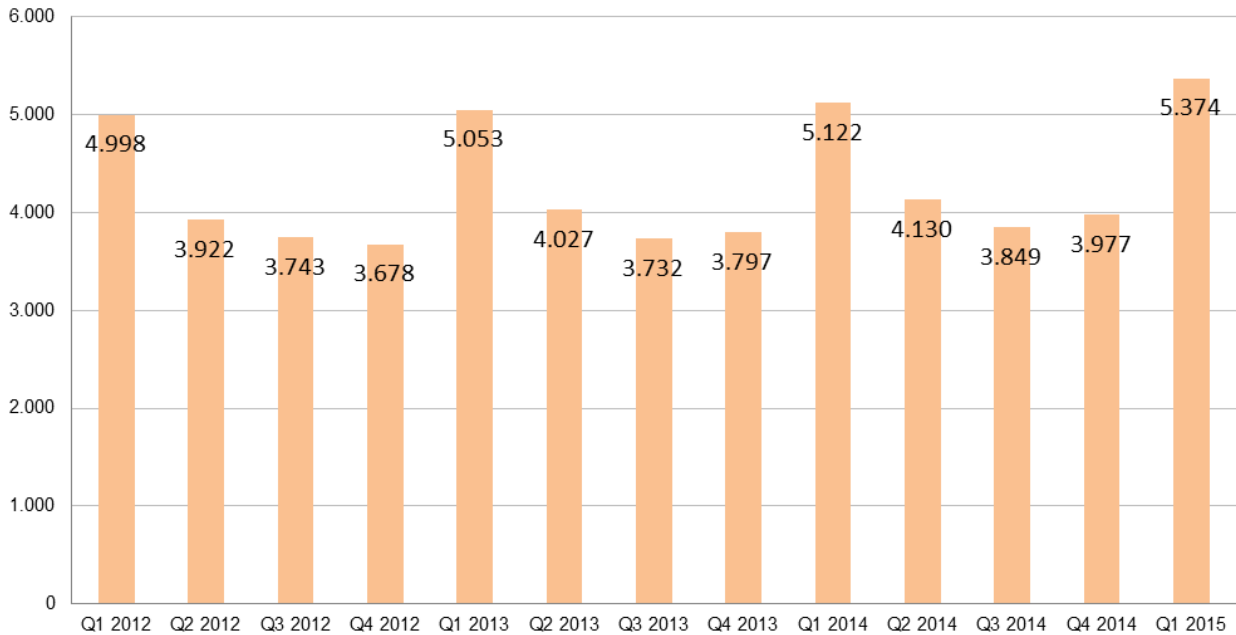
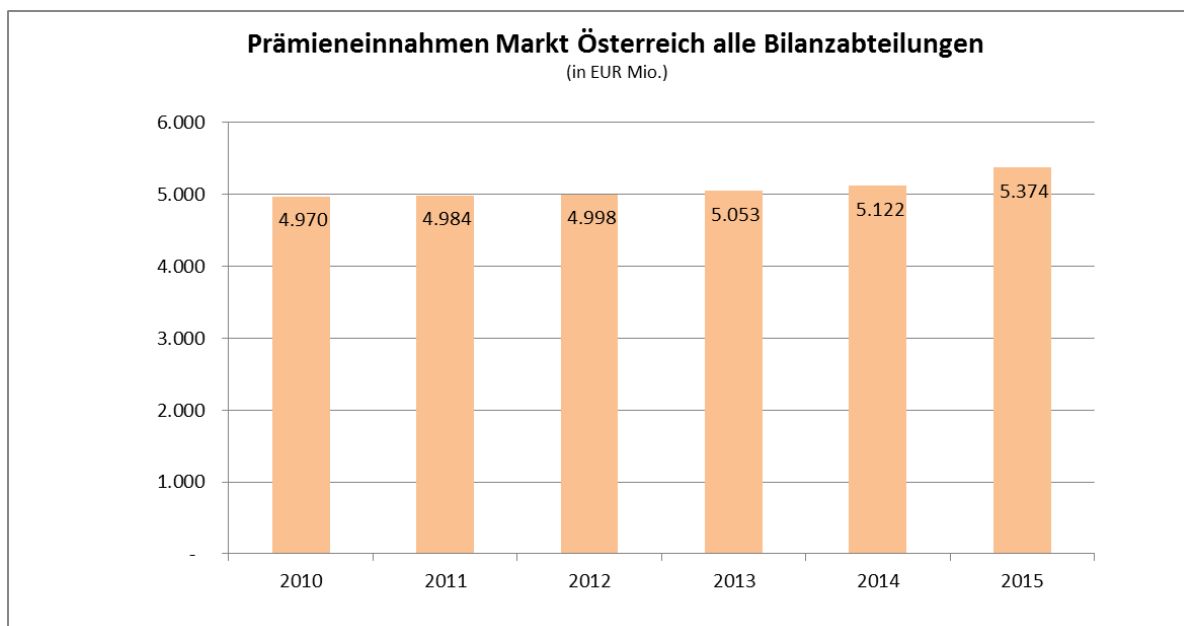


Abbildung Prämienentwicklung Markt Österreich im Quartalsvergleich

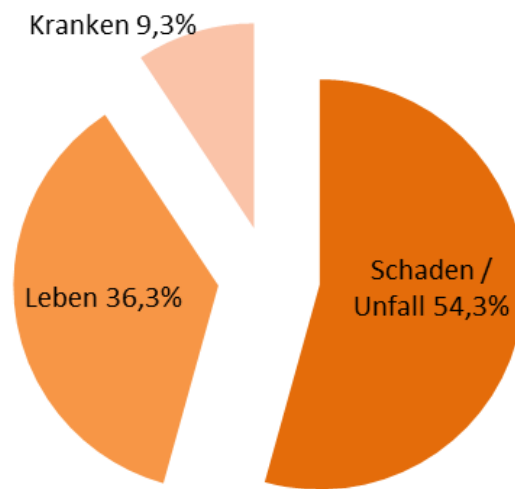
Prämienvolumen Markt Österreich alle Bilanzabteilungen pro Quartal (in EUR Mio.)



Mehr als die Hälfte der Prämien kommt aus der Schaden- und Unfallversicherung.



Aufteilung Prämien nach Bilanzabteilung



2.2. Lebensversicherung

In der Lebensversicherung (inkl. der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung) wurden im Berichtszeitraum EUR 1,95 Milliarden an Prämien eingenommen. Das bedeutet eine Erhöhung um 9,62% gegenüber dem Vorjahresquartal.

Abbildung Prämien Bilanzabteilung Lebensversicherung (LV) im Quartalsvergleich

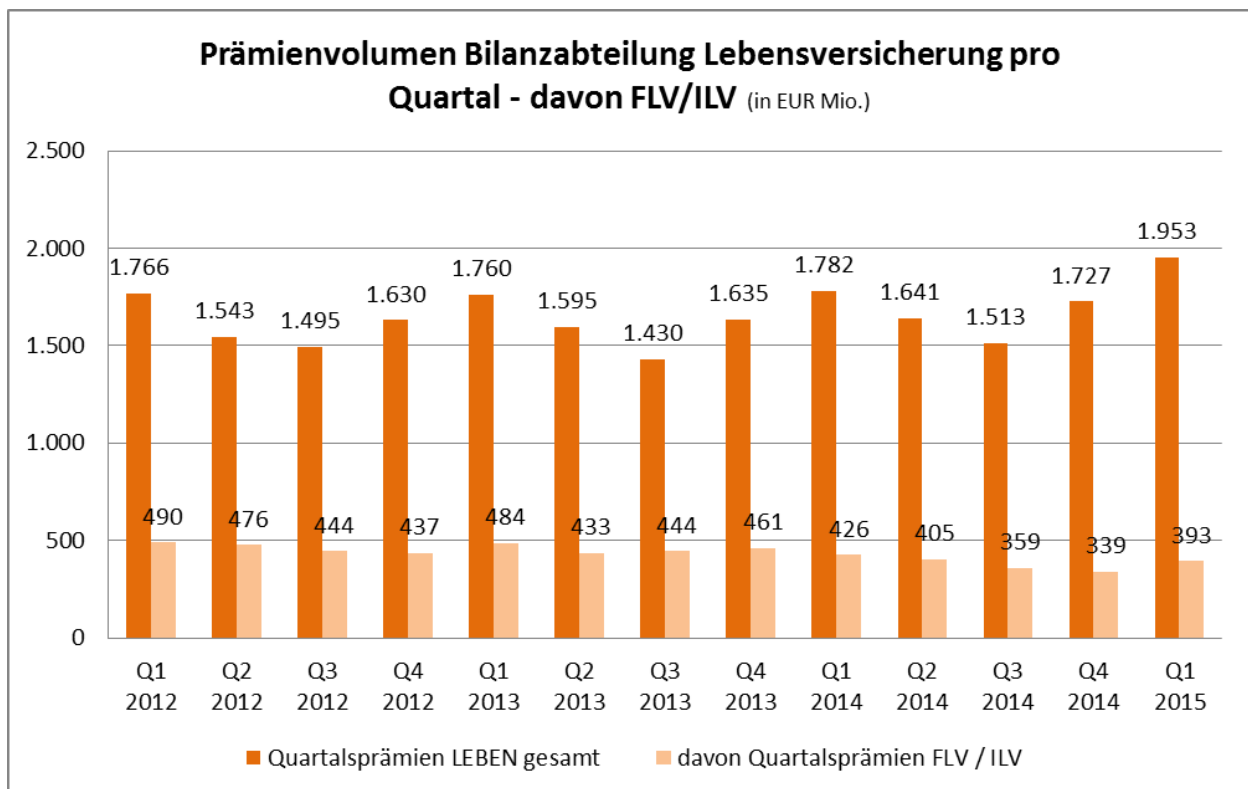
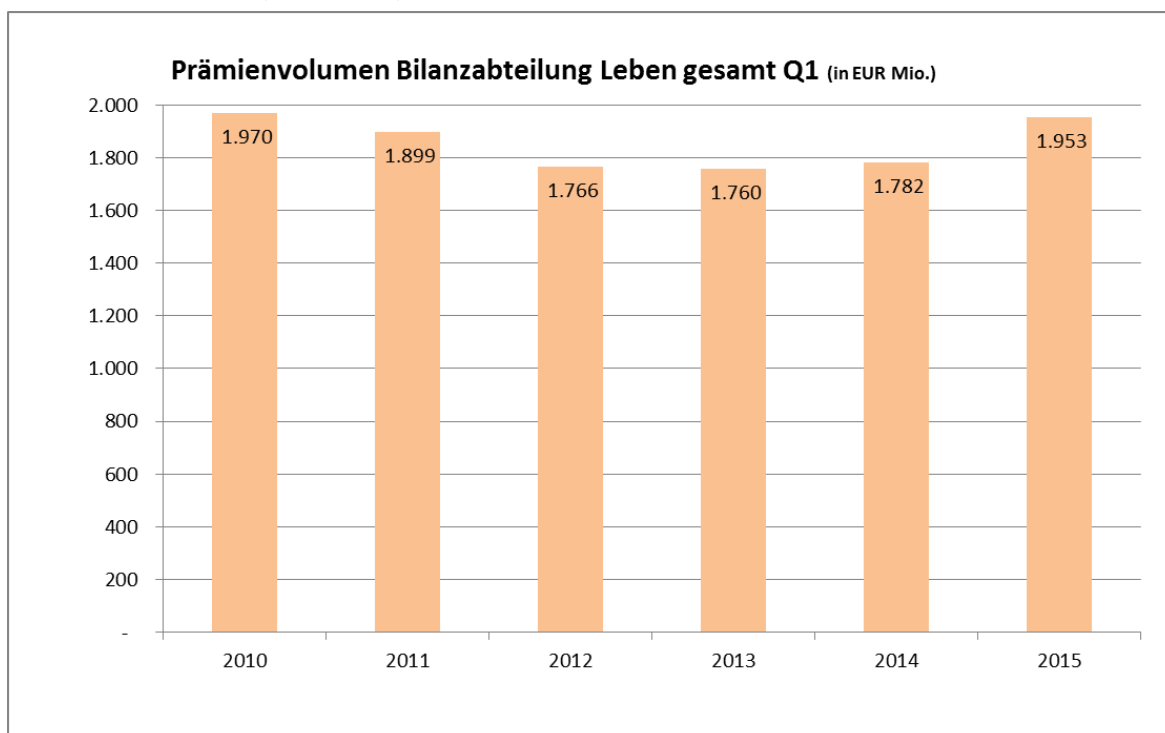


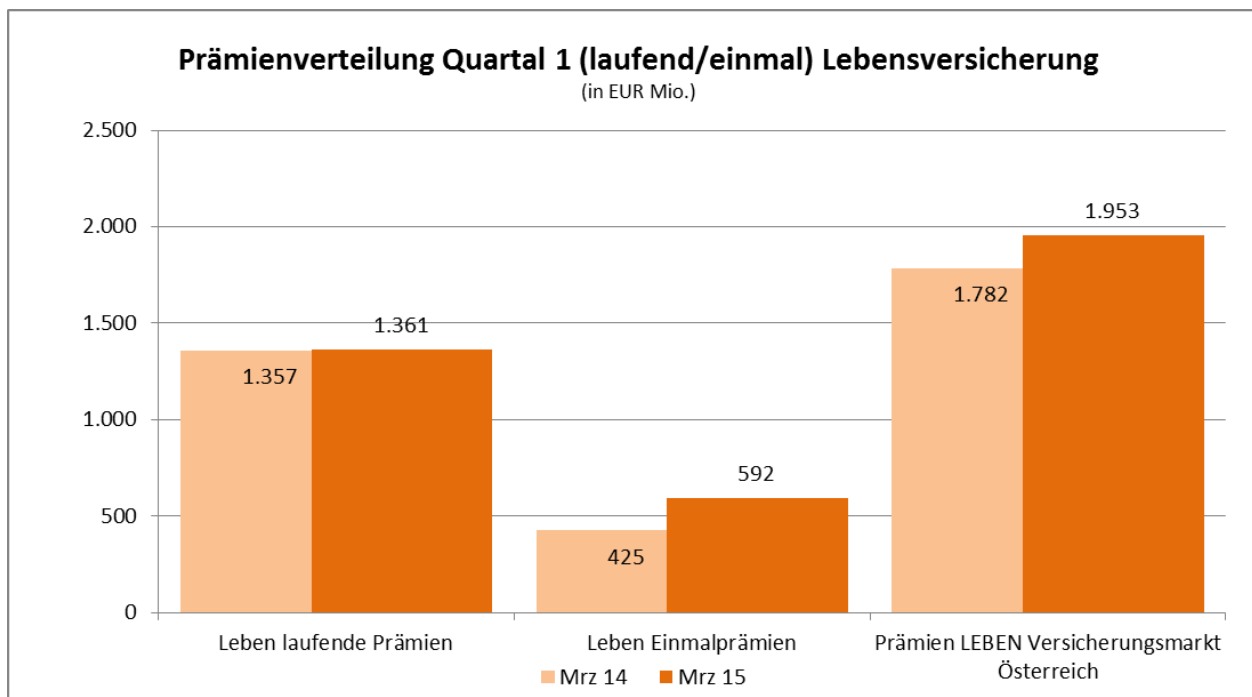
Abbildung Prämienentwicklung Bilanzabteilung Leben im Jahreszeitraum



Der Anteil der Einmalprämien hat sich in der Lebensversicherung Year-to-date von 23,8% auf 30,3% oder um EUR 167 Millionen - gegenüber dem Vorjahr - erhöht. Bei den laufenden Prämien wird eine Erhöhung auf EUR 1,36 Milliarden vermerkt.

Abbildung Prämienverteilung (laufend/einmal) der Bilanzabteilung Leben im Jahreszeitraum

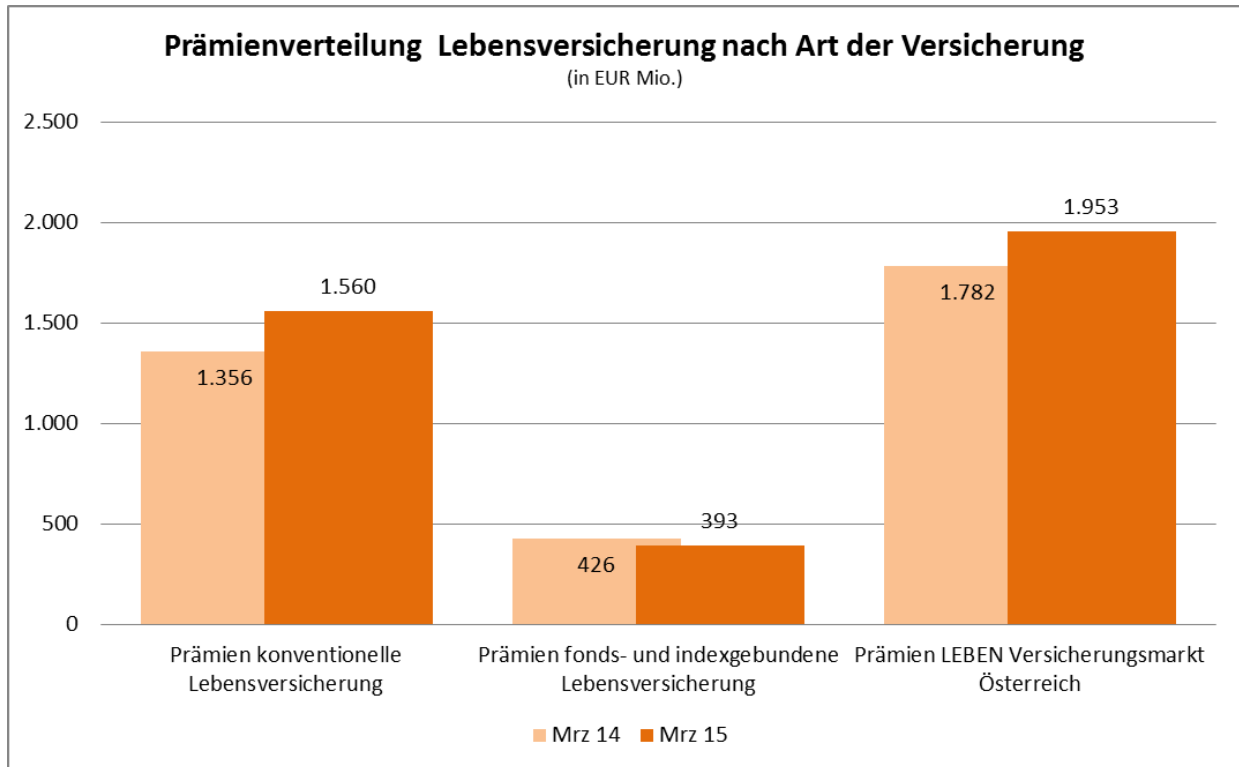
verrechnete Prämien (dir. GR) in Mio. EUR				
	Q1 2014	Q1 2015	absolute Abw.	relative Abw.
Leben laufende Prämien	1.357	1.361	4	0,29%
Leben Einmalprämien	425	592	167	39,39%
Versicherungsmarkt Österreich LV total	1.782	1.953	171	9,62%



Der Anteil der Prämien aus der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung an den gesamten Prämien der Bilanzabteilung Leben hat sich Year-to-date gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert vermindert und zwar von 23,9% auf 20,1%. Bei der konventionellen Lebensversicherung kam es zu einer Steigerung der verrechneten Prämien.

Abbildung Prämienverteilung (konventionelle/fonds- und indexgebundene LV) der Bilanzabteilung Leben im Jahreszeitraum

verrechnete Prämien (dir. GR) in Mio. EUR				
	Q1 2014	Q1 2015	absolute Abw.	relative Abw.
Konventionelle LV	1.356	1.560	204	15,04%
Fonds- und indexgebundene LV	426	393	- 33	-7,68%
Versicherungsmarkt Österreich LV total	1.782	1.953	171	9,62%



2.3. Schaden- und Unfallversicherung

In der Schaden- und Unfallversicherung (direkte Gesamtrechnung ohne Rückversicherung) wurden im Berichtszeitraum EUR 2,92 Milliarden vereinnahmt. Im Vergleich zum Vorjahresquartal bedeutet das einen Zuwachs um 2,10%.

Abbildung Prämien Bilanzabteilung Schaden- und Unfallversicherung im Quartalsvergleich

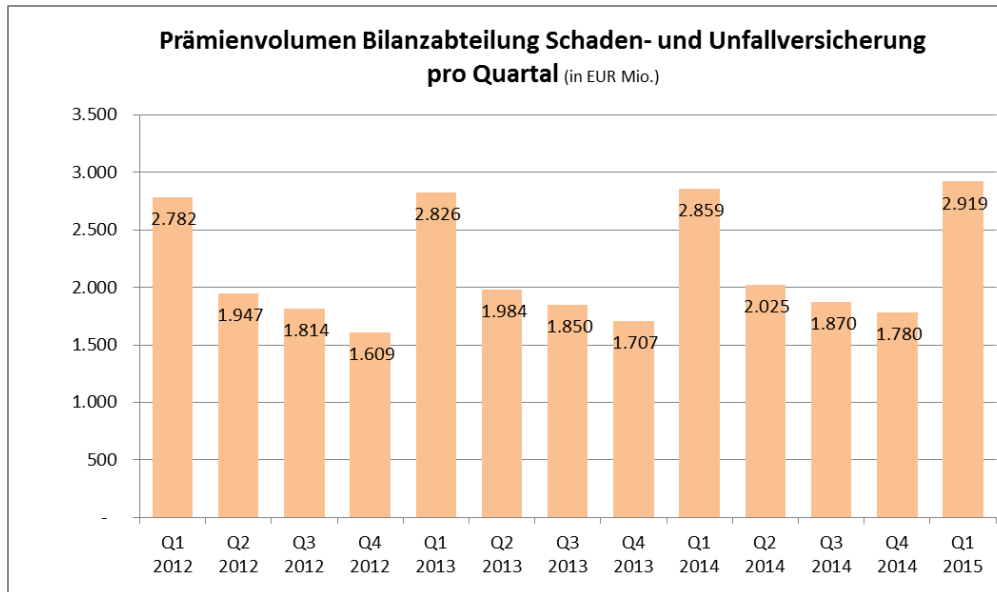
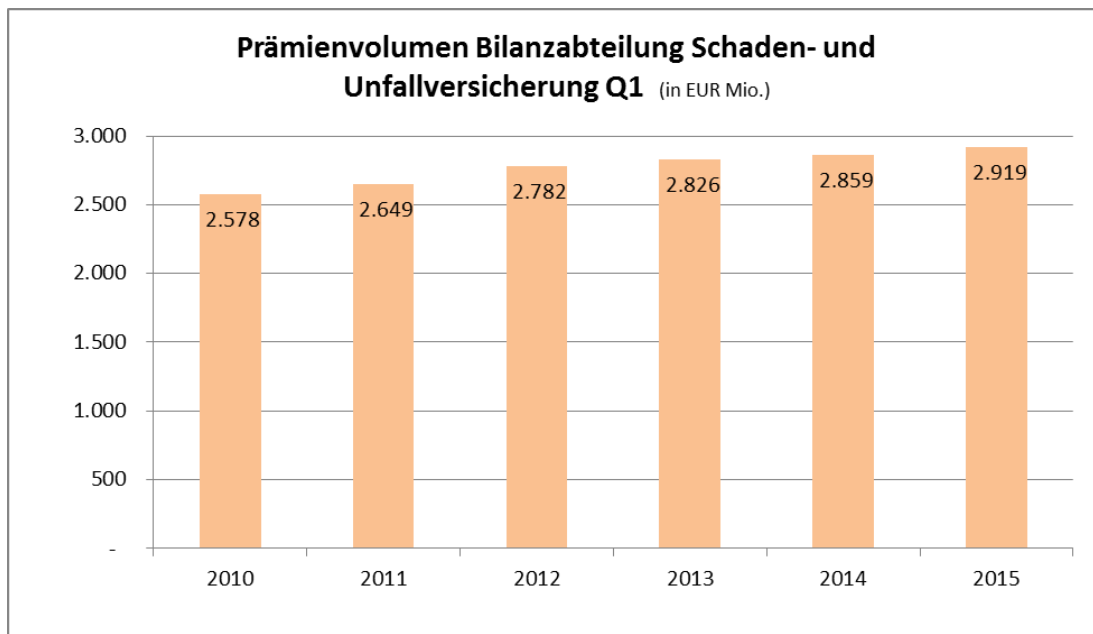


Abbildung Prämienentwicklung Bilanzabteilung Schaden- und Unfallversicherung im Jahreszeitraum



2.4. Krankenversicherung

Die Krankenversicherung verzeichnete im Berichtszeitraum einen Prämienanstieg um +4,35% im Vergleich zum Vorjahresquartal.

Abbildung Prämien Bilanzabteilung Krankenversicherung im Quartalsvergleich

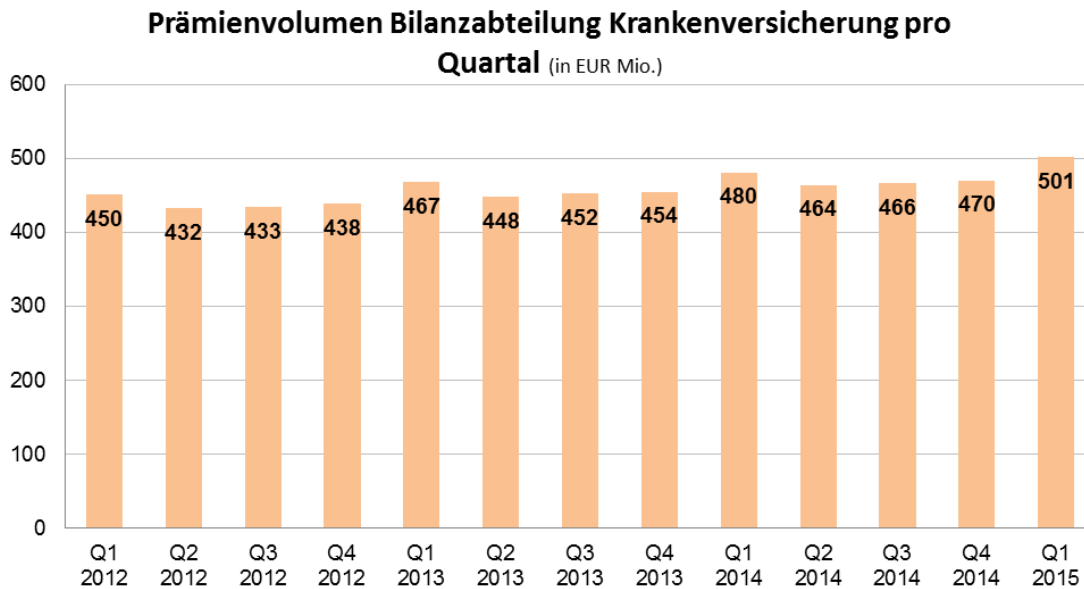
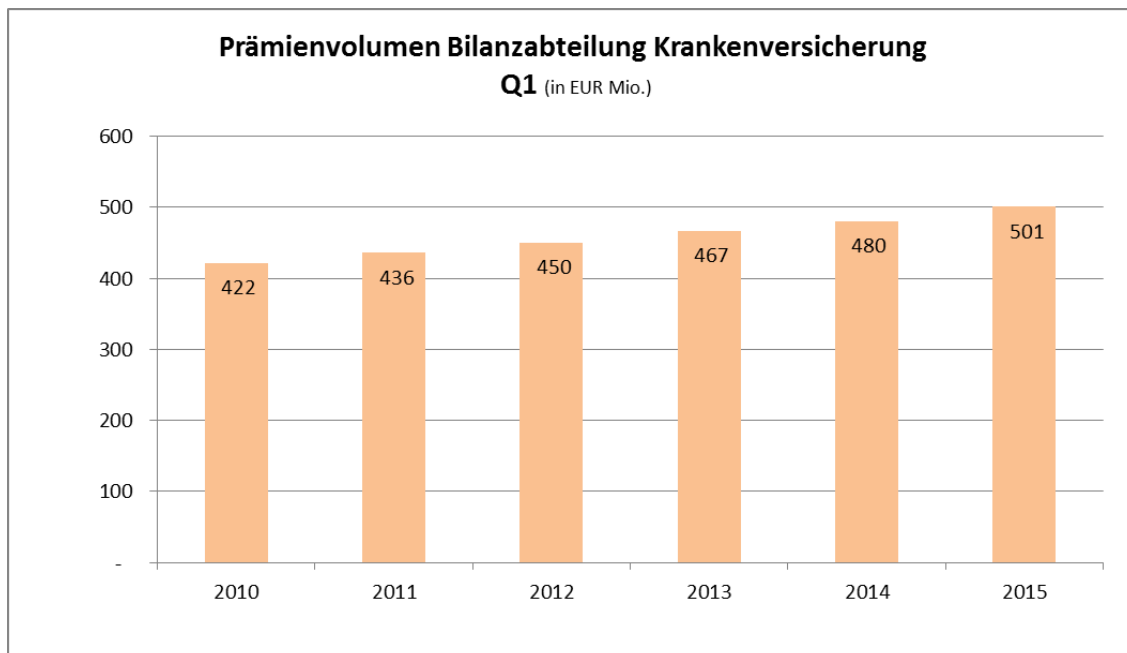


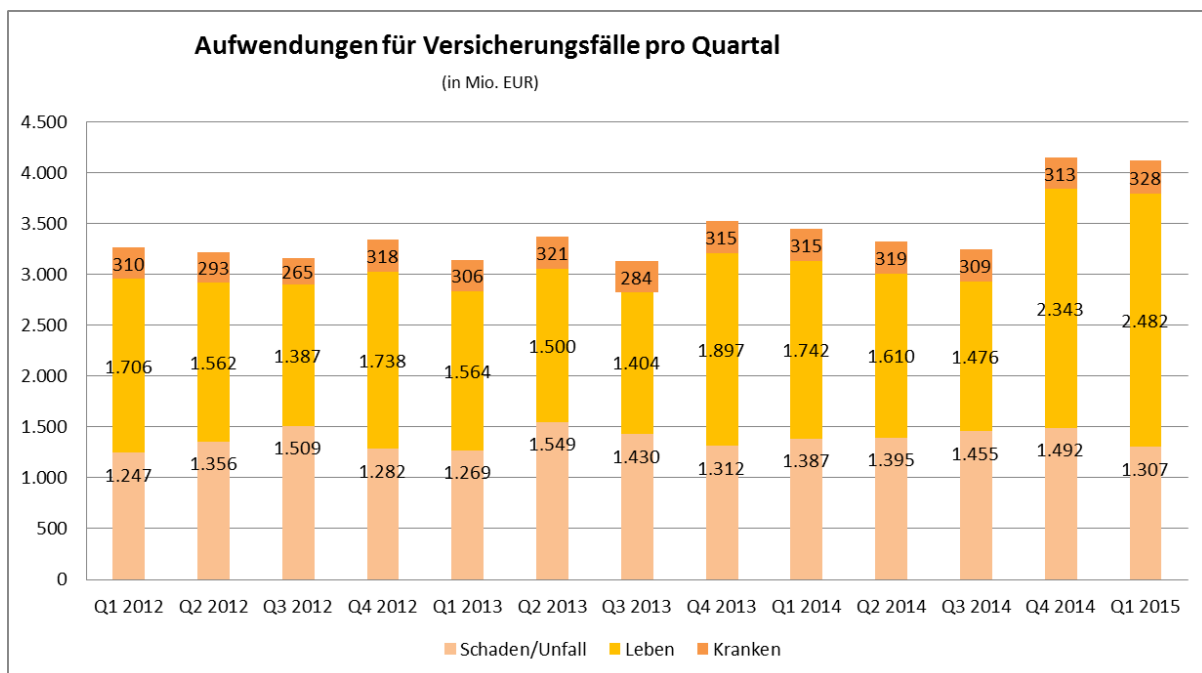
Abbildung Prämienentwicklung Bilanzabteilung Krankenversicherung im Jahreszeitraum



3. Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die sich aus den Positionen Zahlungen für Versicherungsfälle sowie Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle zusammensetzen, beliefen sich im Berichtszeitraum auf EUR 4,12 Milliarden.

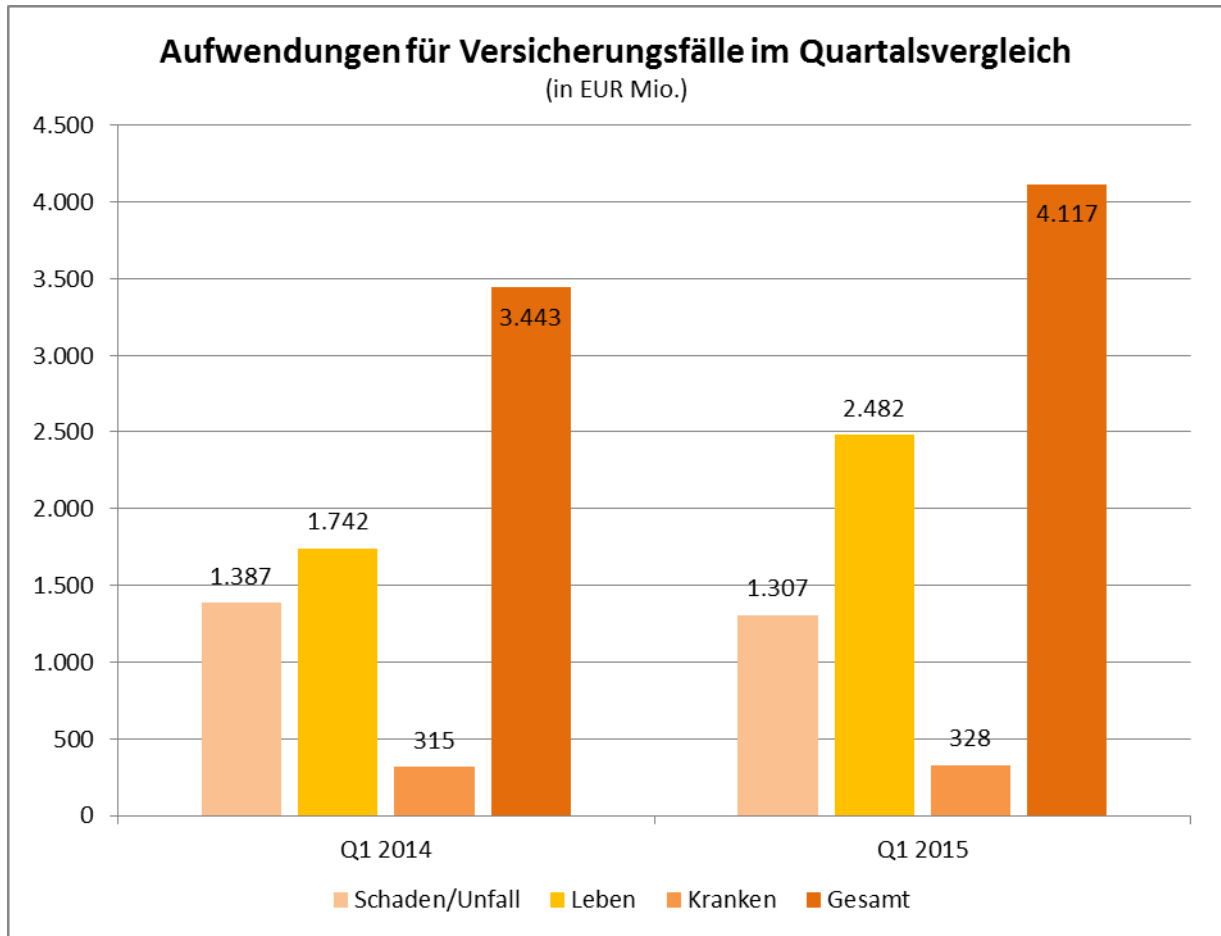
Abbildung Aufteilung der Aufwendungen für Versicherungsfälle (Gesamtrechnung) im Quartalsvergleich



Außer in der Sparte Schaden- und Unfallversicherung nahmen die Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahresquartal zu.

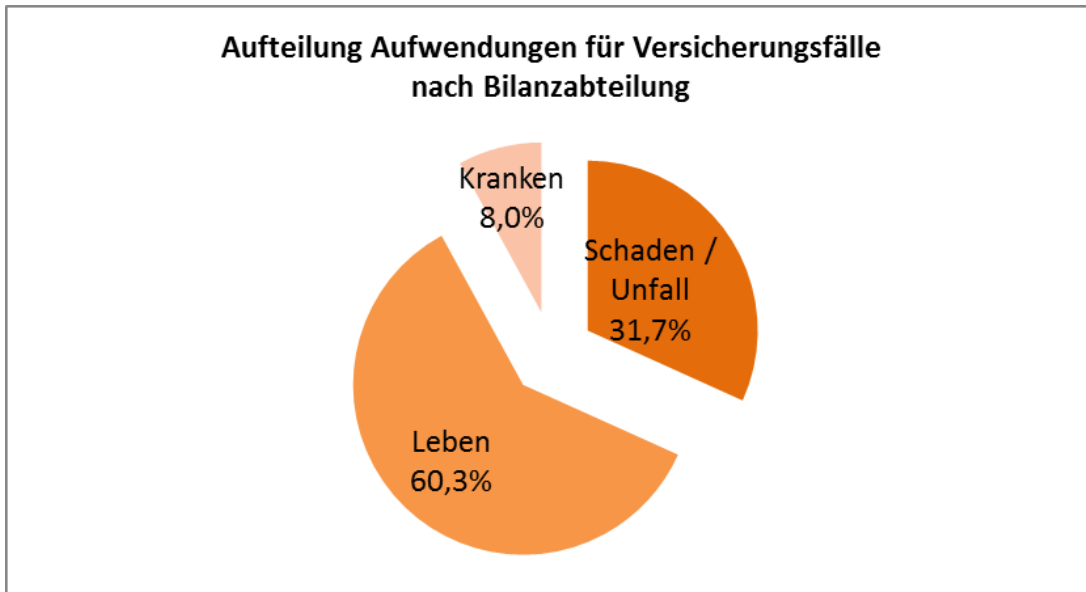
Abbildung Aufwendungen für Versicherungsfälle (Gesamtrechnung) im Quartalsvergleich Vorjahr

Aufwendungen für Versicherungsfälle (dir. GR) in Mio. EUR im Quartal				
	Q1 2014	Q1 2015	absolute Abw.	relative Abw.
Schaden/Unfall	1.387	1.307	- 80	-5,74%
Leben	1.742	2.482	740	42,51%
Kranken	315	328	14	4,33%
Summe	3.443	4.117	674	19,59%



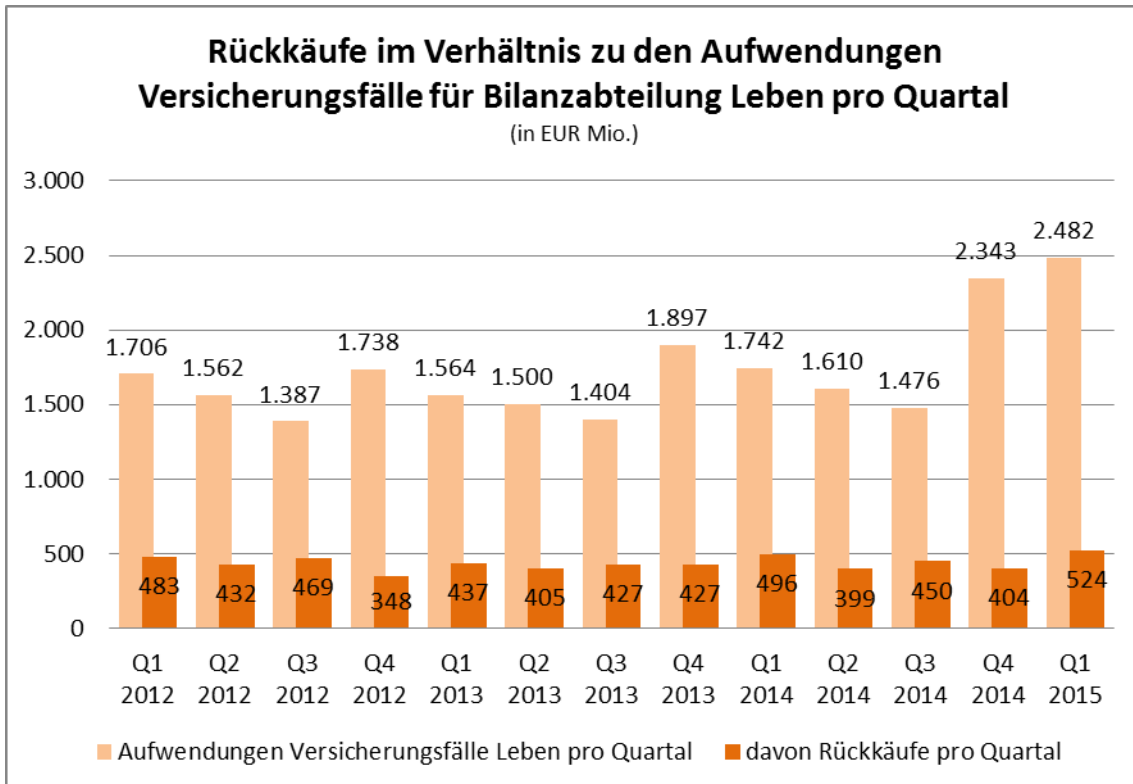
Mehr als die Hälfte der Leistungen ist der Lebensversicherung zuzurechnen.

Abbildung Aufwendungen für Versicherungsfälle (Gesamtrechnung) nach Bilanzabteilung



Die Aufwendungen für Versicherungsfälle in der Lebensversicherung betragen im Berichtszeitraum EUR 2,48 Milliarden, das sind 60,3% der Aufwendungen aller Bilanzabteilungen. Die Zahlungen für Rückkäufe im Berichtszeitraum machen rund 21,1% der Aufwendungen für Versicherungsfälle in der Sparte Lebensversicherung aus. Das Rückkaufvolumen hat gegenüber dem Vorjahresquartal um +5,65% zugenommen.

Abbildung Zahlungen für Rückkäufe (Bilanzabteilung Leben) im Quartalsvergleich

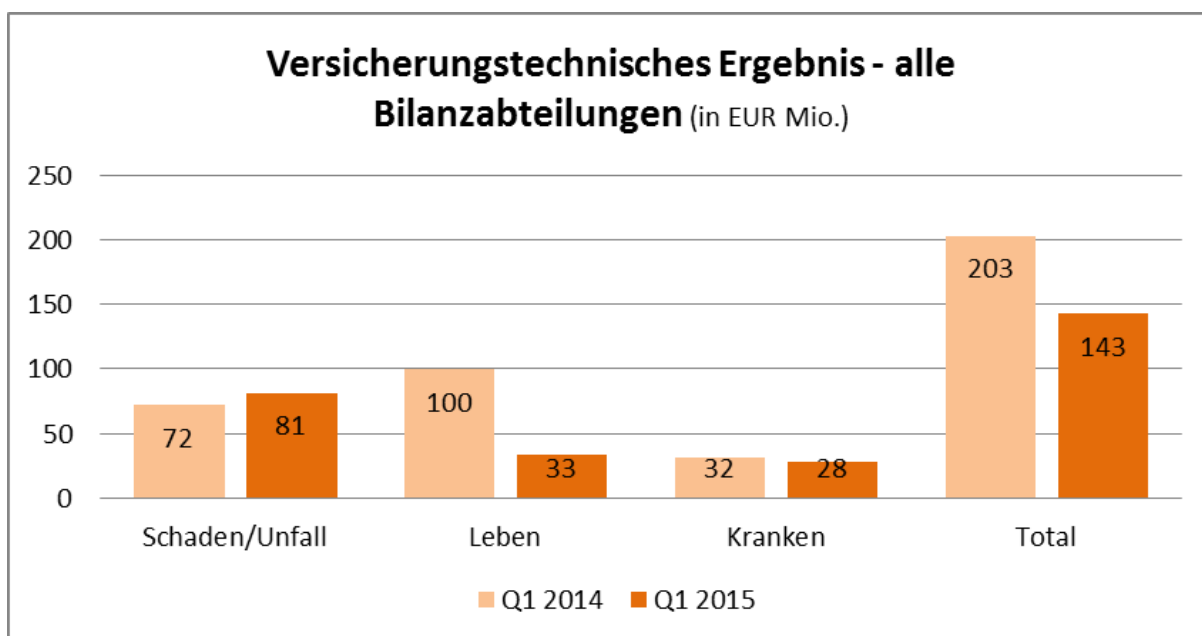


4. Versicherungstechnisches Ergebnis

Die Versicherungsunternehmen weisen Year-to-date ein versicherungstechnisches Ergebnis (Gesamtrechnung) von EUR 142,8 Millionen aus.

Abbildung Versicherungstechnisches Ergebnis

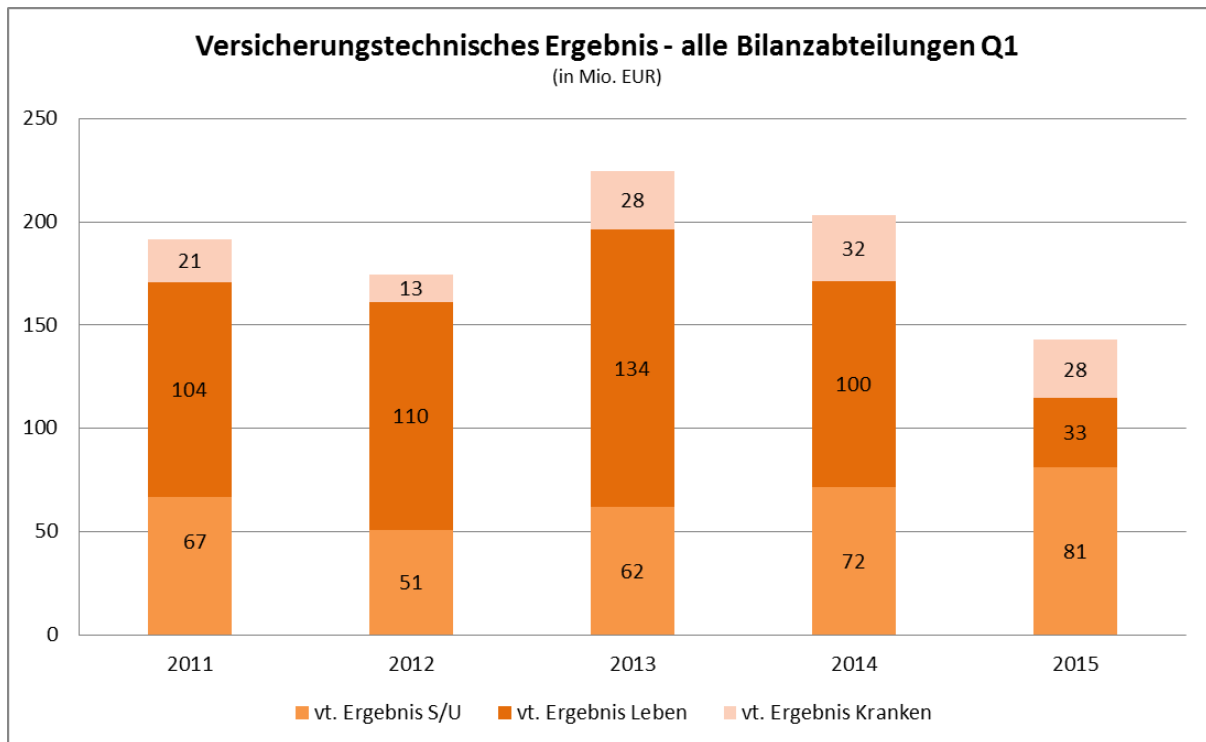
vt. Ergebnis (dir. GR) kumuliert in Mio. EUR				
	Q1 2014	Q1 2015	absolute Abw.	relative Abw.
Schaden/Unfall	71,7	81,4	9,7	13,6%
Leben	99,8	33,2	-66,6	-66,7%
Kranken	31,6	28,2	-3,4	-10,6%
Total	203,1	142,8	-60,2	-29,7%



Das versicherungstechnische Ergebnis der Bilanzabteilung Schaden- und Unfallversicherung wird mit EUR 81,4 Millionen ausgewiesen.

Für diese Bilanzabteilung kann eine positive Entwicklung festgestellt werden.

Abbildung Entwicklung versicherungstechnisches Ergebnis nach Bilanzabteilungen



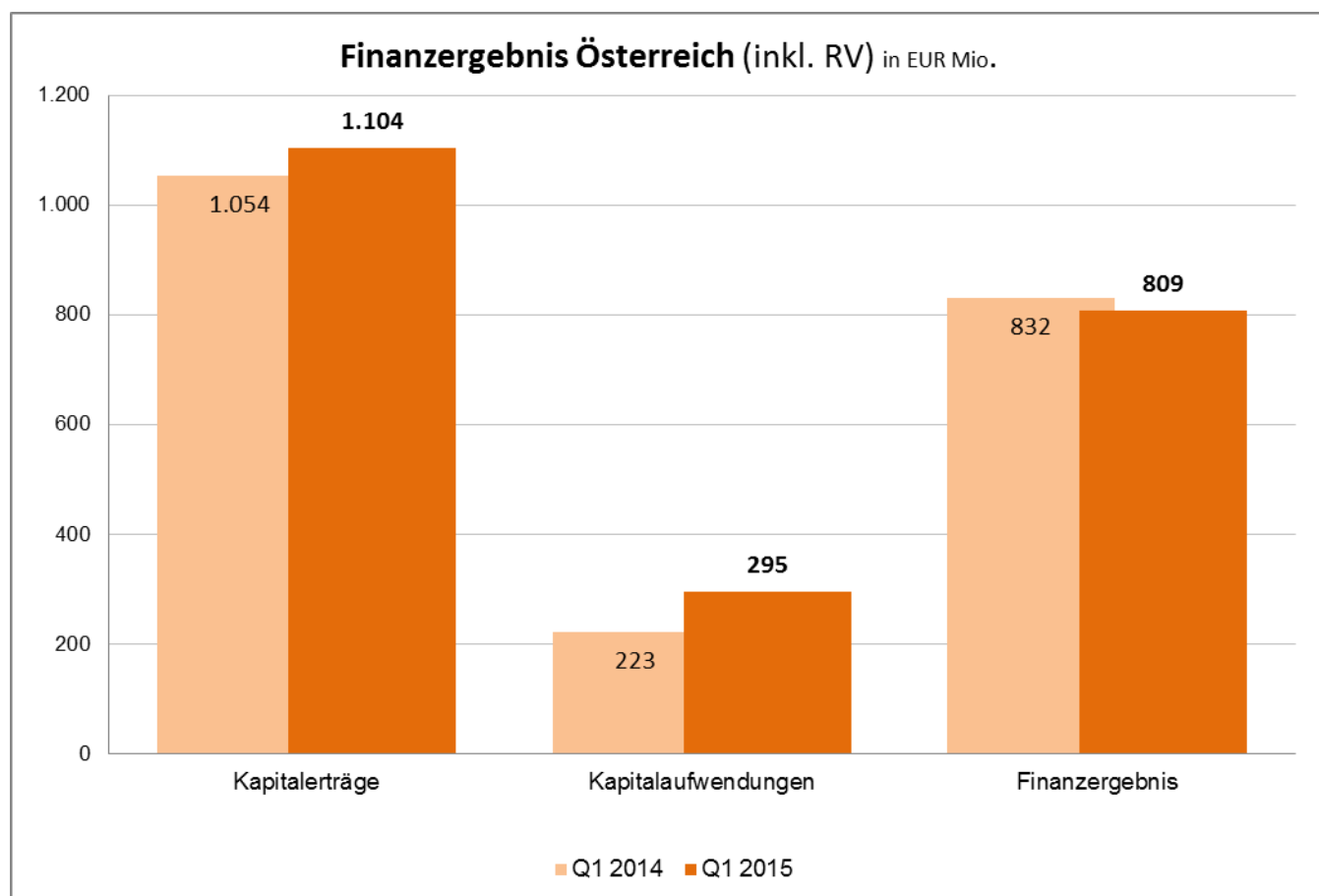


5. Finanzergebnis Österreich

Das Finanzergebnis – Saldo aus Erträgen aus Kapitalanlagen und Zinsenerträgen und Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen – beträgt Year-to-date rund EUR 809 Millionen. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum kam es zu einer Abnahme. Verantwortlich dafür waren steigende Aufwendungen aus Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen bei einer relativ geringeren Erhöhung der Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge.

Abbildung Finanzergebnis Österreich

Finanzergebnis kumuliert (dir. GR) in Mio. EUR				
	Q1 2014	Q1 2015	absolute Abw.	relative Abw.
Kapitalerträge	1.054	1.104	50	4,70%
Kapitalaufwendungen	223	295	73	32,61%
Finanzergebnis	832	809	- 23	-2,77%



6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT Gesamtrechnung) beträgt Year-to-date EUR 406 Millionen. Der größte Beitrag zum EGT resultiert aus der Bilanzabteilung Schaden- und Unfallversicherung.

Abbildung Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Vorjahresvergleich

EGT (dir. GR) kumuliert in Mio. EUR				
	Q1 2014	Q1 2015	absolute Abw.	relative Abw.
Schaden/Unfall	262,5	343,4	80,9	30,8%
Leben	101,2	34,4	-66,8	-66,0%
Kranken	31,5	28,3	-3,3	-10,4%
Total	395,3	406,1	10,8	2,7%

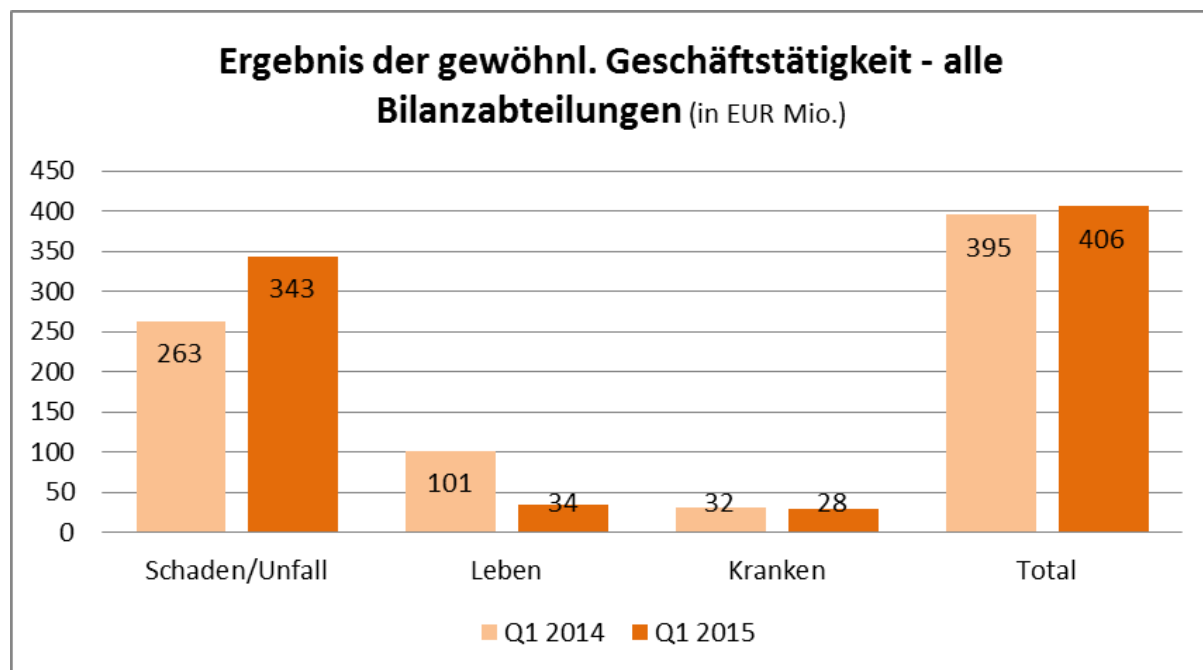
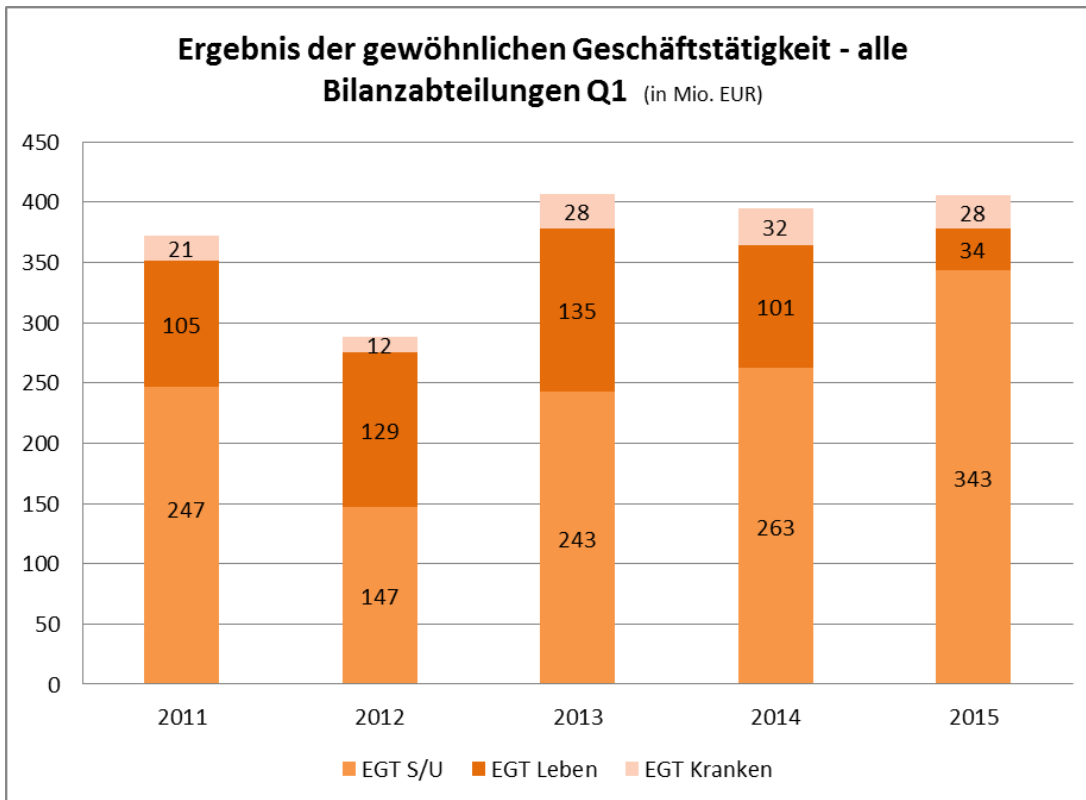
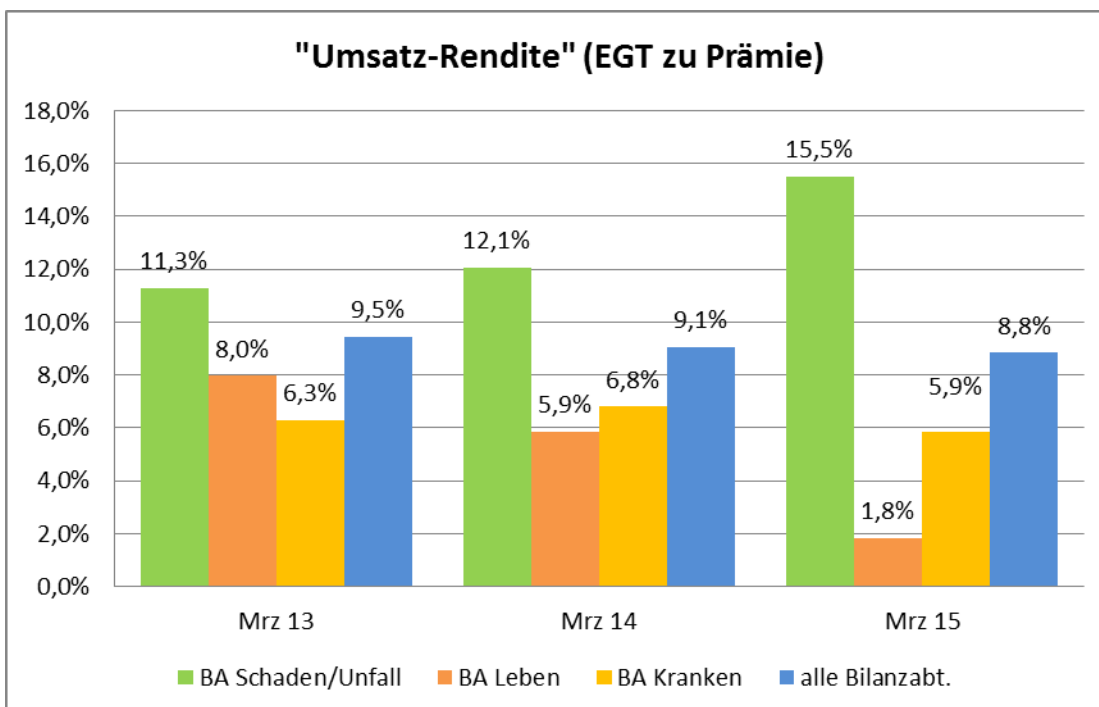


Abbildung Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (alle VU) nach Bilanzabteilungen



Generell lassen sich an den Umsatzrenditen („EGT zu Prämie“) - am Verhältnis des EGTs zu den Prämien – Year-to-date in den Bilanzabteilungen Leben und Kranken gegenüber dem Vorjahreszeitraum Rückgänge ablesen. Diese Kennzahl zeigt eine Abnahme um -21,1 BP auf 8,8%.

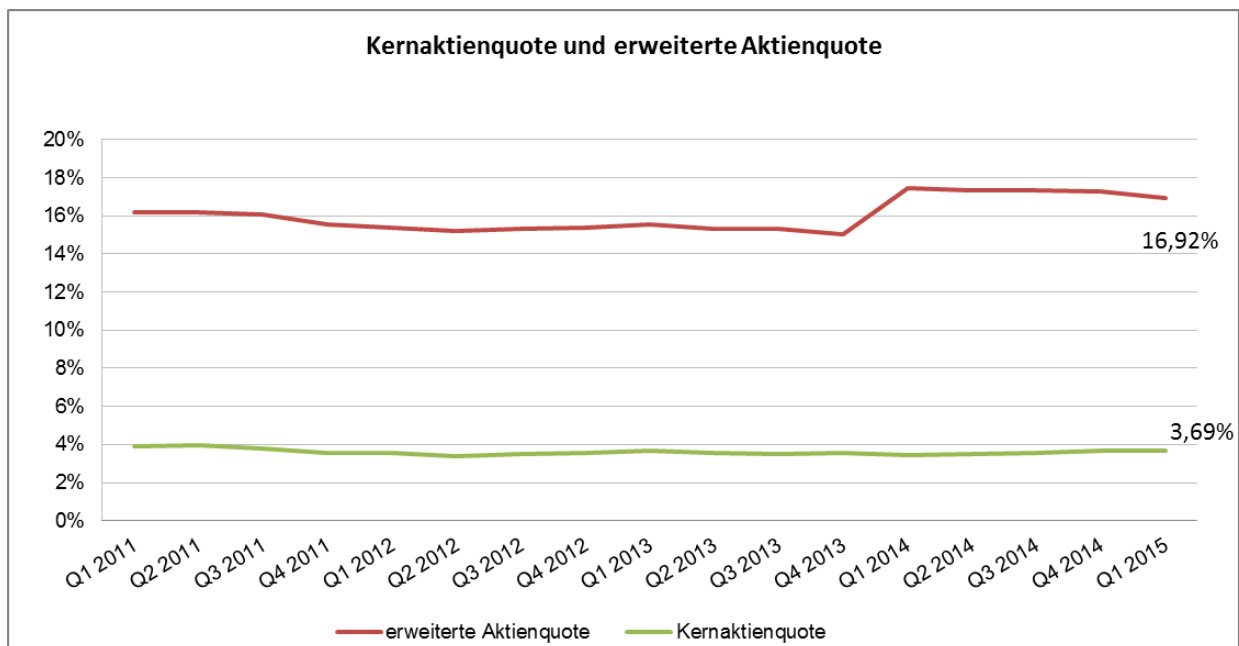
Abbildung „Umsatz-Rendite“ – EGT zu Prämie



7. Kernaktienquote / erweiterte Aktienquote

Die Kernaktienquote, d.h. Aktien notiert, Aktienfonds, Aktienrisikoanteil gemischte Fonds, ist per Ende des Berichtszeitraumes mit 3,69% gegenüber dem Vorquartal nicht verändert. Die erweiterte Aktienquote, d.h. zusätzlich: Aktien nicht notiert (inkl. Beteiligungen), strukturierte Schuldverschreibungen ohne Kapitalgarantie und Darlehen ohne Kapitalgarantie, hat sich verringert und liegt bei 16,92% (Vorquartal: 17,29%).

Abbildung Kernaktienquote und erweiterte Aktienquote (alle VU) im Zeitverlauf zu Buchwerten



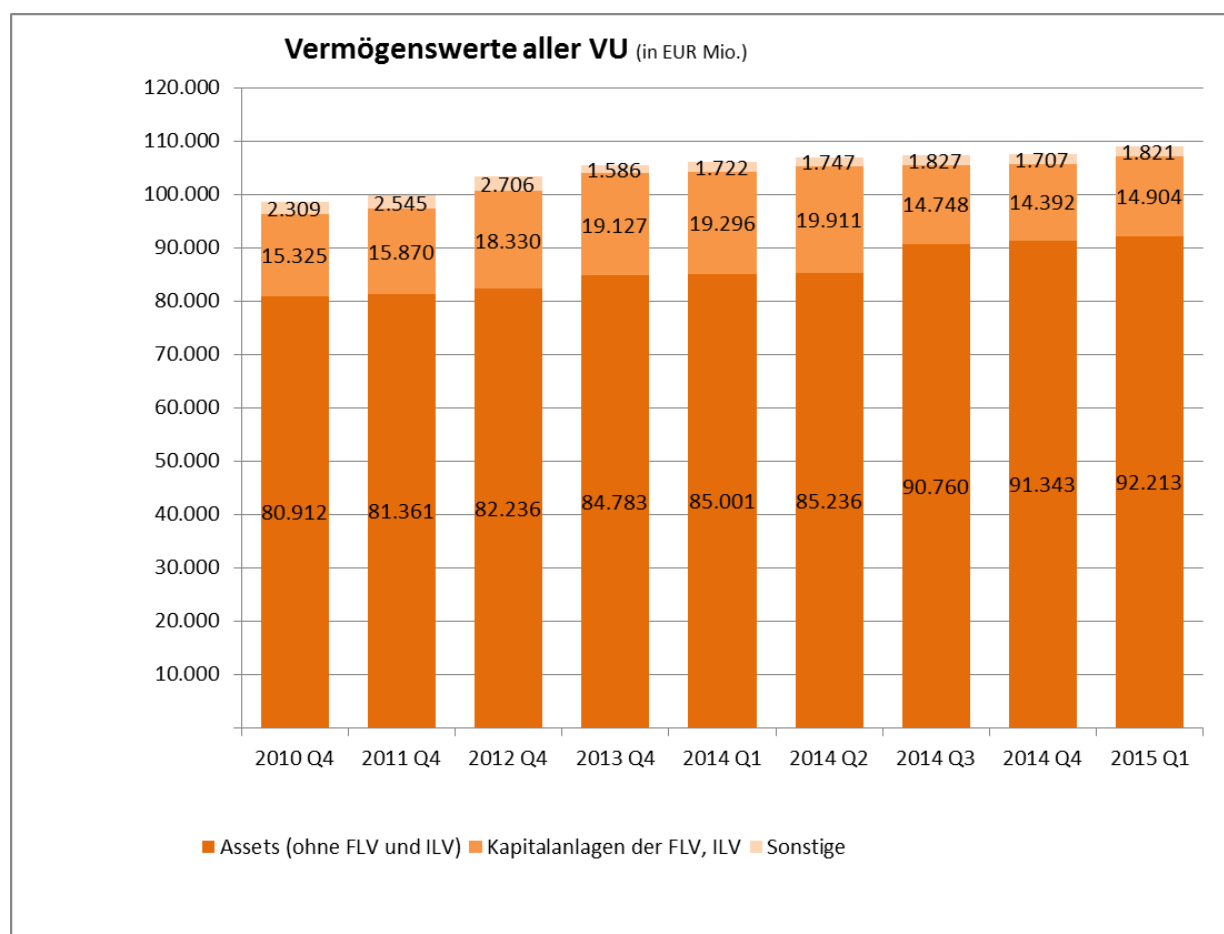
8. Vermögenswerte und stille Reserven

Die Summe aller Vermögenswerte der heimischen Versicherungsunternehmen erhöhte sich per Ende des Berichtszeitraumes auf EUR 108,94 Milliarden.

Die **gesamten Assets** (Assets i.e.S.) also Vermögenswerte ohne Kapitalanlagen der fondsgebundenen und indexgebundenen Lebensversicherung, anteilige Zinsen, Depotforderungen etc. haben sich im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorquartal um 0,95% erhöht.

Abbildung Entwicklung aller Vermögenswerte zu Buchwerten

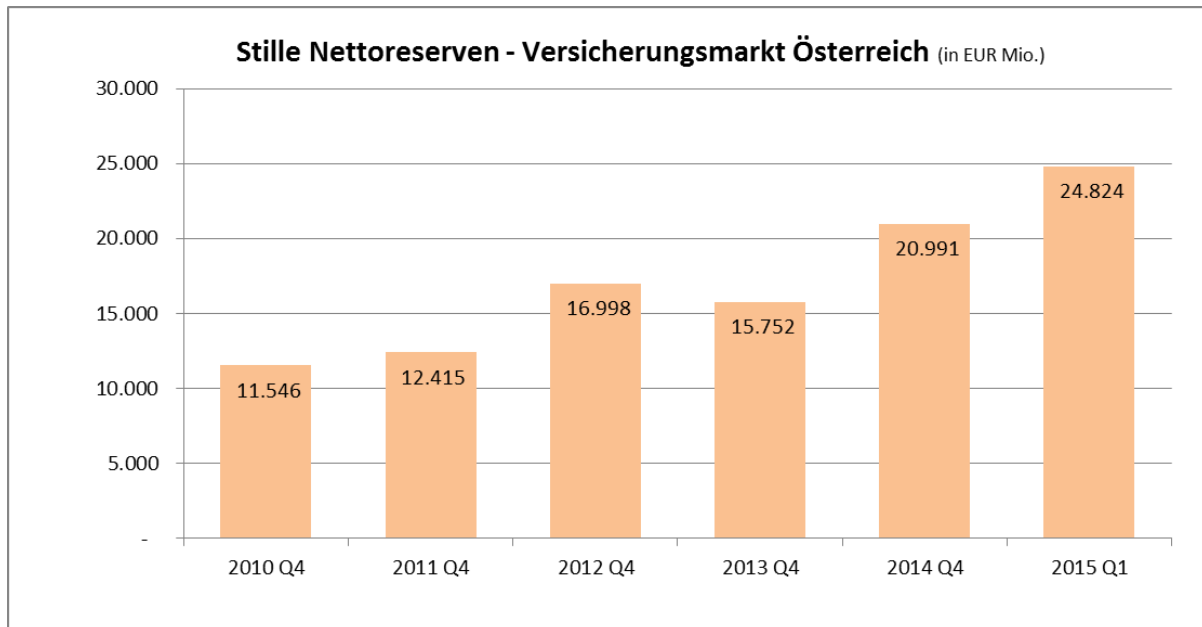
Vermögenswerte aller VU (dir. GR) in EUR Mio.				
	Q4 2014	Q1 2015	absolute Abw.	relative Abw.
Assets i.e.S.	91.343	92.213	870	0,95%
Kapitalanlagen FLV, ILV (ohne PZV)	14.392	14.904	512	3,56%
Sonstige	1.707	1.821	113	6,65%
Vermögenswerte Markt Österreich	107.442	108.938	1.496	1,39%



Hinweis: Mit der Aufstellung Q3/2014 werden Vermögenswerte der PZV unter der Kategorie Assets i.e.S. ausgewiesen. Dadurch kam es u.a. zu einem Anstieg in dieser Kategorie.

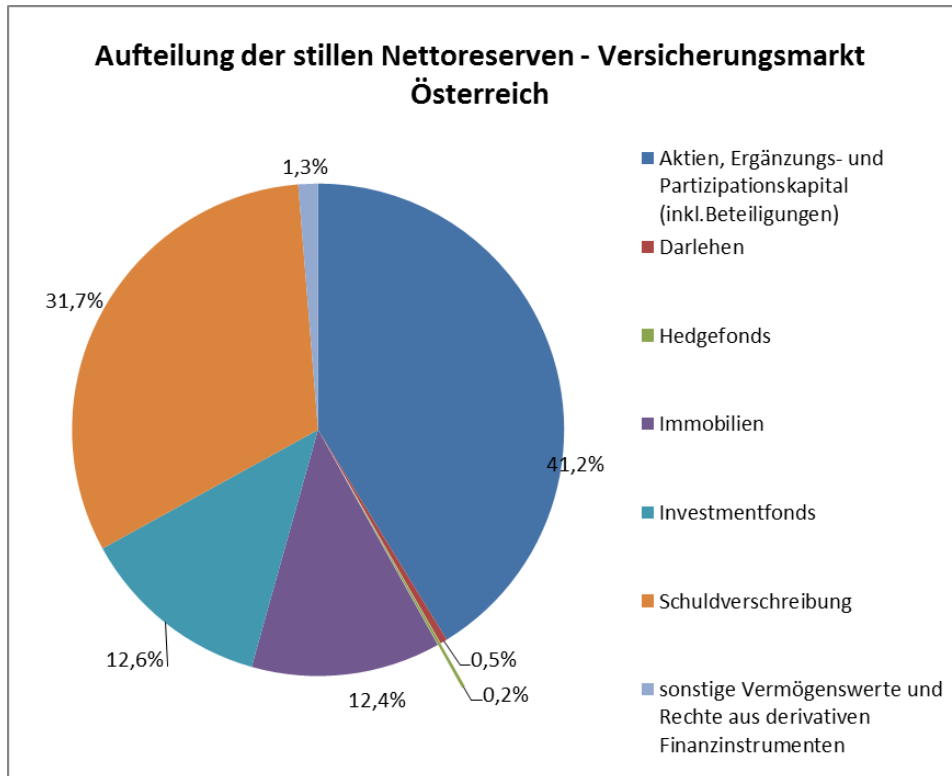
Es kann eine Erhöhung der **stillen Nettoreserven der Kapitalanlagen** (ohne FLV, ILV) im Quartalsvergleich auf EUR 24,82 Milliarden, d.s. 18,26% festgestellt werden. Die Reservequote per Ende des Berichtszeitraumes beträgt 28,15%.

Abbildung Stille Nettoreserven (alle VU, ohne FLV, ILV, PZV)



41,24% der stillen Reserven setzen sich zum Ende des Berichtszeitraumes aus Aktien, Ergänzungs- und Partizipationskapital (inklusive Beteiligungen) zusammen. Die stillen Reserven bei Schuldverschreibungen zeigten zum Stichtag einen Anteil von 31,72%.

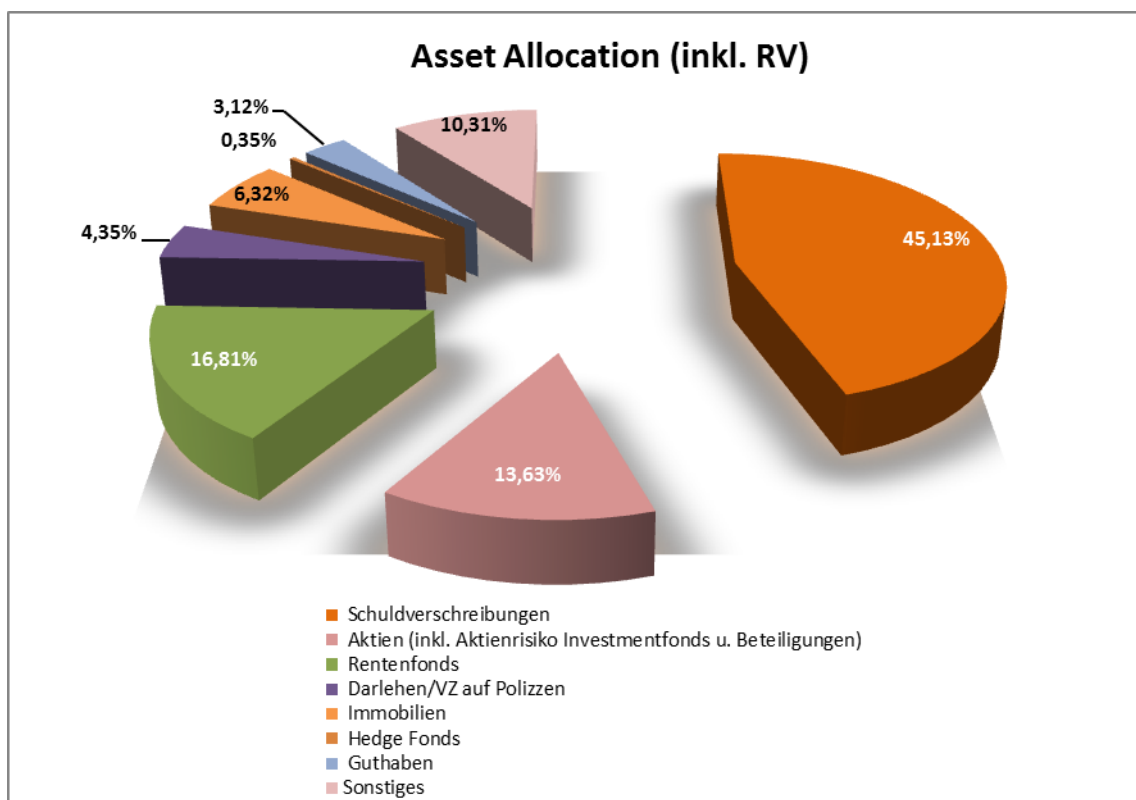
Abbildung Aufteilung der stillen Reserven zum Stichtag (alle VU, ohne FLV, ILV)



9. Vermögensstruktur (Asset Allocation) in Österreich

Die Vermögensstruktur der heimischen Versicherungsunternehmen zeigt gegenüber dem Vorquartal geringfügige Veränderungen. Von den gesamten Assets haben die **Schuldverschreibungen** mit 45,13% nach wie vor einen dominierenden Anteil am Gesamtportfolio. Auf den weiteren Plätzen folgen Rentenfonds mit 16,81% und Aktien¹ (inklusive Investmentfonds und Beteiligungen) mit 13,63%.

Abbildung Vermögensstruktur Österreich - alle VU Assets (ohne FLV, ILV, anteilige Zinsen) - zu Buchwerten



¹ Das Aktienrisiko enthält im Gegensatz zur erweiterten Aktienquote keine Schuldverschreibungen ohne Kapitalgarantie bzw. strukturierte Darlehen ohne Kapitalgarantie)

Innerhalb der Assetklasse Schuldverschreibungen, die Ende des Berichtszeitraumes auf EUR 41,6 Milliarden um -0,13% abnahmen, haben **Staatspapiere** mit 43,45% den größten Anteil.

Abbildung Vermögensverteilung Schuldverschreibungen (SV) ohne fonds- und indexgebundener LV zu Buchwerten

